

**B e r i c h t**  
über  
**das Altstädt. Gymnasium**  
zu Königsberg in Pr.

von Ostern 1850 bis Ostern 1851.

Womit zur  
**öffentlichen Prüfung der Schüler aller Classen**

am  
**15. April Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2½ Uhr ab**

und  
**am 16. April Vormittags von 9 Uhr ab**

zugleich im Namen der Lehrer der Anstalt

ganz ergebenst einladet

der Director des Gymnasii

**Dr. Johann Ernst Ellendt.**

Voran geht eine Abhandlung von dem Gymnasiallehrer Dr. **Moeller**: Geschichte des  
Altstädtischen Gymnasiums. (Fortsetzung).

---

**Königsberg, 1851.**

Gedruckt bei E. J. Dalkowski.



## Ordnung der Prüfung.

### Dienstag, den 15. April, Morgens von 8 Uhr ab:

- Quarta: 1. Latein. Dr. Möller.  
2. Naturkunde. Schumann.
- Quinta: 1. Latein. Dr. Gryczewski.  
2. Geographie. Dr. Möller.
- Sexta: 1. Latein. Dr. Richter.  
2. Deutsch. Der Director.
- Tertia B.: 1. Geschichte. Dr. Bender.  
2. Latein. Dr. Nitka.

### Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ab:

- Tertia A.: 1. Latein. Retzlaff.  
2. Geometrie. Schumann.
- Secunda a.: 1. Latein. Dr. Bender.  
2. Deutsch. Dr. Richter.

### Mittwoch, den 16. April, Morgens von 9 Uhr ab:

- Secunda a.: 1. Griechisch. Der Director.  
2. Latein. Dr. Krah.
- Prima: 1. Mathematik. Müttrich.  
2. Lateinischer Dichter. Dr. Krah.

Nach der Prüfung erfolgt die Entlassung der Abiturienten durch den Director.  
Zum Schlusse wird der Singchor des Gymnasii unter Leitung des Musikdirectors Sobolewski eine Motette von Rink vortragen.

## Geschichte des altstädtischen Gymnasiums

zu Königsberg in Pr.

### Zweiter Theil. Zweiter Abschnitt.

#### Zweite Beilage.

#### Verzeichniss der Lehrer der altstädtischen Kirchschule und des altstädtischen Gymnasiums bis auf die gegenwärtige Zeit.

(Fortsetzung.)

#### §. 31.

Collegen der altstädtischen Schule.

Dieser Theil des Lehrerverzeichnisses ist unvollständiger, als die frühern, enthält auch vielleicht manche Unrichtigkeiten, obwohl nicht durch meine Schuld. Die alten Kirchenrechnungen, welche für die ersten Zeiten nach der Reformation fast die einzige Quelle sind, führen die damaligen „Schulgesellen“ fast alle nur nach ihren Vornamen auf. Mit einem blossen „Urban“, „Balthasar“, „der kleine Hieronymus“, „der grosse Johann“ etc. ist es doch aber nicht abgethan, daher ich alle diese Namen übergehe. Auch für die letzten 2 Jahrhunderte fliessen die Quellen hier spärlicher, als bei den vorigen Abschnitten, weil die Stellung der Schulcollegen doch nur eine ziemlich untergeordnete war und sie daher seltner die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Endlich ist es unmöglich, bei vielen dieser Lehrer mit Bestimmtheit anzugeben, die wievielste der 5 Collegenstellen sie bekleidet haben. Es existiren 2 Verzeichnisse darüber, in den Liedertschen Excerpten über die Altstadt (s. d. Vorrede) und bei Grossmann gesamm. Nachrichten v. Schippenbeil Thl. II., sie widersprechen sich aber so entschieden, dass eine Einigung unmöglich ist. Das letztere wird durch das Schulalbum bestätigt und trägt auch sonst das Gepräge der Zuverlässigkeit an sich, ist aber leider nicht so vollständig, als das andere. Soviel zur Entschuldigung der Unvollständigkeit, welche bei den folgenden Notizen sich zeigen wird. Als Collegen der altstädtischen Pfarrschule sind also zu nennen:

1. Johann Fürst und
2. Christoph Hein, Dr. med., von welchen es heisst, dass sie bald nach der Reformation, also c. 1530, durch den ersten Rector Stümer berufen seien, um besonders das Griechische zu lehren. (s. §. 4.)
3. Conrad Prall, 1534—44.
4. Georg Saam od. Sahme, 1549—59, welcher nachher Cantor und endlich Rector wurde. s. §. 27 Nr. 5. u. §. 30. Nr. 4.
5. Christoph Lange aus Schlesien war nach Grossmann Coll. I. 1553—60 und wurde in diesem Jahre Erzpriester zu Heiligenbeil.
6. Johann Gangolf um 1567.
7. Christoph Henio legte nach den Kirchenrechnungen 1575 sein Amt nieder und ging in sein Vaterland.
8. Christoph Winter aus Grimma wird in den Jahren 1576 und 1577 als Collega erwähnt, wurde aber nachher Rathsherr und um 1582 Bürgermeister.
9. M. Hieronymus Morlinus, ein Sohn des Bischofs gl. N., war altstädtischer Schulcollege 1581 sqq. und wurde 1585 Pfarrer in Medenau.
10. Georg Hinz, c. 1583, wurde am 11. Juni 1585 zum Pfarrer in Abschwangen ernannt.
11. Timoth. Sperber, c. 1583. Coll. IV. u. III, † 1585.
12. Johann Fabricius, c. 1585—87. Coll. III. u. II.
13. Christoph Pohl, c. 1585—90.
14. Heinrich Hoffmann, c. 1585—88.
15. Johann Gorius, war 1586—88 Collega und zwar nach Grossmann erster. 1588 wurde er Conrector und zuletzt altstädtischer Bürgermeister. s. §. 29. Nr. 3.
16. Abraham Reinicius, c. 1588.
17. Caspar Tiefholt aus Verden, c. 1592—94.
18. David German aus Riga, c. 1593—94.
19. Zacharias Geisting aus Pommern, c. 1593—95.
20. Johann Hoffmann, 1595—98, wurde darauf Conrector. s. §. 29. Nr. 5.
21. Michael Fridericus, c. 1596.
22. Nicolaus Waissmannus aus Uffenheim in Franken, Coll. I. c. 1597—1600.
23. Simon Wiblitz aus der Mark, Coll. II. c. 1597—99.
24. Laurentius Wallenbostel aus Holstein, arbeitete an der Schule in den Jahren 1598 und 99 und hatte den Titel: *Subconrector*.
25. Petrus Bernhardi aus Pommern wird in den Jahren 1597—1601 erwähnt. In dem letzten Jahre führte er den Titel: *Subrector*.
26. Fried. Jonas, Coll. II. c. 1600—2, dankte ab und wurde später Sekretair beim Consistorium.
27. Georg Pancratius, c. 1600. † Sept. 1601.
28. Adrian de Wendt aus Westphalen, Coll. I. 1600—5, wurde später Rector in Tilsit und nachmals an der Löbenichtschen Schule. s. §. 27. Nr. 12.
29. Christoph Naps, Coll. II. 1602—4, wurde, nachdem er sein Amt quittirt hatte, Ober-Sekretair bei der preussischen Regierung. † 1626.

30. Christoph Richter, c. 1603—4.
31. Caspar Feierabend aus Schwäbisch-Hall, c. 1604—5.
32. Peter Hofmann, c. 1604—6.
33. Johann Peregrinus, 1605—6. s. §. 27. Nr. 12.
34. Peter Hamann, c. 1605—8.
35. Christoph Teutschner, c. 1605—6.
36. Christoph Vogt aus Stettin, c. 1605. † 21. Sept. 1607.
37. Simon Ertel oder Oertel aus Schippenbeil, vom 6. April 1606 an. Nach Grossmann war er zuerst bis 1612 Coll. III., dann bis 1621 Coll. II., endlich Coll. I., er wird indessen im Schulalbum schon a. 1620 mit dem Titel *Sub-rector* aufgeführt. Im Jahre 1643 wurde er emeritirt und starb 27. Aug. 1644.
38. Georg Metius, soll zwar nach Grossmann erst 1621 Coll. V., 1625 Coll. IV., 1626 Coll. III. geworden sein, wird aber schon vom Jahre 1607 an erwähnt. 1630 übernahm er die Stelle des Cantors, welche er bis 1631 versah. (s. §. 30. Nr. 7.) Anfang 1632 wurde er altstädtischer Glöckner. (s. §. 6.)
39. Caspar Heisius aus Stargard in Pommern, Coll. II. von 1608 an. † 13. Februar 1612.
40. M. Heinrich Crusius aus Elbing, Coll. I. 1609—13, wurde Rector in Tilsit.
41. M. Joachim Goldbach aus Freienwalde, 1613—16 Coll. I., ging darauf als Pfarrer nach Neuhausen.
42. Paul Crüger, 1614—19.
43. Zacharias Wilsenach, aus Mecklenburg, von 1615—21. Coll. V., dann sogleich Coll. II., dankte der Pest wegen 1625 ab und soll sich zur juristischen Laufbahn gewandt haben.
44. Johann Gruten, 1616—18.
45. Johann Colerus, Coll. IV. bis zum Jahre 1620, nahm damals eine Cantorstelle in Curland an.
46. M. Albert Bartsch, 1615—23, war vielleicht nicht ordentlicher College, sondern nur Collaborator, wenigstens wird er im Schulalbum ad a. 1620 nicht unter den Collegen aufgezählt. Er ging als Pfarrer nach dem Danziger Werder.
47. Bernhard Forster aus Rostock, Coll. III. 1617—20, starb in diesem Jahre an der Pest.
48. Michael Blenno aus Stargard in Pommern, wurde 1621 Coll. III. in Stelle des Vorigen. 1625—30 war er Coll. II. und daneben seit 1626 Prediger am St. Georgen-Hospital. Beider Stellen wurde er 1630 seines unmoralischen Lebenswandels wegen entsetzt, dennoch aber ein Jahr darauf als Rector nach Lyk berufen.
49. Christoph Weber aus Marienburg, seit 1621 Coll. IV. als Nachfolger von Nr. 45, seit 1625 Coll. III., dankte 1626 ab.
50. Benedict Nagel aus Königsberg, vom 15. October 1625—26 Coll. V., dann Coll. IV bis zum Febr. 1627, wo er resignirte.
51. Joachim Glambeck aus Treptow in Pommern, Coll. V. v. 1626—27, wurde darauf Pfarrer adjunct. zu Wargen.

52. M. Eddo Jacobi aus Holstein soll nach Grössmann am 11. März 1627 Coll. V., und im Sept. 1630 sogleich Coll. II. geworden sein, er war aber schon 1619 bei der Schule. Später ging er in sein Vaterland zurück c. 1633 od. 35.
53. Johann Ehrhorn aus Holstein, vom 11. März 1627—Mai 1630 Coll. IV., dankte ab und wurde in seiner Heimath Diaconus.
54. Balthasar Pistorius, Praeceptor 1627—30, wurde darauf Pfarrer in Pobethen.
55. Mich. Otto aus Fischhausen, zuerst academischer Pedell, wurde 29. October 1630 Coll. V., 1632 Coll. IV.
56. Johann Elberus war zuerst seit dem Jahre 1617 nur Praeceptor und Calligraphus und dabei seit dem 8. Januar 1623 Oeconomus des Pauperhauses. 1627, nach dem Abgange des Joachim Glambeck (Nr. 51.), hoffte er Coll. V. zu werden und legte, als dies nicht geschah, seine Präeceptorstelle nieder und ging als Cantor nach Lötzen. Im Novemb. desselben Jahres kehrte er aber auf seinen frühern Posten zurück und wurde 1632 Coll. V. Seit dieser Zeit ist das Praeceptorat stets mit der 5ten Collegenstelle verbunden geblieben.
57. David Dargatz, wurde 1636 Pfarrer in Bladiau.
58. Michael Michaelis aus Dithmarsen, Coll. IV. 29. October 1630—Jan. 1632, Coll. III.—1636, † als Coll. II. 11. Jan. 1641.
59. Johann Vogler aus Königsberg, Coll. III. 1636—44. † 17. September 1652.
60. Daniel Gewehr, Coll. IV. 1639—41, dann II.—1643, endlich nach der Emeritirung Simon Ertels I.—1653.
61. Hieronymus Neuschilling, Coll. IV. 1641—42.
62. Samuel Winter aus der Neumark, 1642 Coll. IV., 1643 II. † 1646.
63. M. Johann Grafft, Coll. IV. 1643, III. 1645, II. 1646, wurde 1648 Professor der Logik und Metaphysik zu Tübingen.
64. Johann Jacob Schmalvogel aus Ungarn, Coll. IV. 1645—46, wurde darauf Pfarrer in Arnau.
65. Friedrich Funck aus Königsberg, Coll. III. 1646, II. 1648, wurde 1653 Pfarrer in Neuendorf und Steinbeck.
66. Wolfgang Müller, Coll. V. und Praeceptor im Jahre 1646, nur einige Monate lang.
66. Paul Lochstätter aus dem Lüneburgischen, Coll V. 1646, IV. 1647, III. 1648, I. 1653. † 1670.
67. Joh. Gross, Coll. V. 1647, IV. 1648, II. 1653, wurde 1654 Pfarrer zu Neuendorf und Steinbeck.
68. Paul Bellisarius, Coll. V. im J. 1648, nur einige Monate hindurch, indem er Kantor im Löbenicht wurde.
69. Joh. Weisshaupt, Coll. V. 1649, III. 1653, II. 1671. † den 21. Juni 1693.
70. Georg Schwengsfeuer, Coll. V. 1653—86.
71. Fried. Schweitzer, Coll. IV. 1653—62 wurde darauf Rector zu St. Barthol. in Danzig.
72. Georg Bischof aus Landsberg in Preussen, vorher Prorektor in Barthenstein, Coll. II. 1654—71. † 20. Jan.

73. Tobias Schweichel, Coll. IV. 1662—75, später Pfarrer in Schmolditten bei Pr. Eylau.
74. Urban Muchius aus Bütow in Pommern wurde gleich Coll. I. im J. 1670. † Dec. 1674.
75. Bernhard Coring aus Herford, Coll. III. v. 1671 ab. † 9. Oktob. 1691.
76. Dan. Martini, Coll. I. 1674 (introd. 11. Febr. 1675)—1679, wo er Conrector wurde. s. §. 27 Nr. 23.
77. Albertus Casenius, Coll. IV. seit 1675. † 1687.
78. Martin Stolzenwald aus Wehlau wurde am 10. April 1686 Coll. V., 1691 sogleich III, 21. Juni 1693 II. 1697 dankte er ab und soll Mälzenbräuer geworden sein.
79. Paul Willich aus Soldin in der Neumark wurde am 31. Oktob. 1679 als Coll. I. introducirt und † 1704.
80. Dan. Wendt aus Cöslin, Coll. IV. v. 7. März 1687—97, III.—1709; im Mai dieses Jahres wurde er Coll. II., weil Dan. Heinr. Krumbholz, s. Nr. 88, welcher eigentlich für die zweite Collegenstelle gewählt war, zu seinen Gunsten zurücktrat und sich mit der dritten Stelle begnügte. Wendt † 1720.
81. Bernhard Moeck, folgte auf Nr. 78 als Coll. V. von 1691—94, worauf er Cantor auf dem Tragheim wurde.
82. Mich. Sanden, Coll. III. v. 14. Aug. 1693 an, II. seit 1699, I. seit 1704. † 16. Nov. 1709.
83. Lorenz Timm aus Saalfeld, Coll. V. v. 15. Febr. 1694—1706, ging damals als Cantor nach Bartenstein.
84. Joh. Rehe aus Goldap, Coll. IV. v. 30. Oktob. 1697 an. † 1709.
85. Andreas Halter aus Osterode war v. 1704—9 Coll. II., nahm dann aber die vierte Collegenstelle an der Domschule an, weil ihm zugleich die Anwartschaft auf die Cantorstelle ertheilt wurde.
86. Georg Riedel, Coll. V. 1706—9, dann noch für wenige Tage IV., worauf er Cantor wurde. (S. §. 30 Nr. 15).
87. Gottfried Pfennigsdorf, Nachfolger des Vorigen als Coll. V. von 1709 ab, † 1712.
88. Dan. Heinr. Krumbholz aus Angerburg wurde 1709 Coll. III. (s. Nr. 80), 1720 Coll. II., aber schon 21. Juli 1721 Pfarrer zu Grunau bei Braunsberg.
89. Christian Hübner aus Brieg war Coll. I. v. 21. Febr. 1710 bis an seinen Tod, welcher 31. Oktob. 1751 erfolgte.
90. Joh. Heling aus Schippenbeil, erhielt 1709 die vierte, 1720 die dritte, 1721 die zweite Collegenstelle. † 1745.
91. Joh. Thomas Lange aus Bartenstein, Coll. V. seit 1712, † 2. Juni 1749.
92. Christian Kroll aus Königsberg, Coll. IV. 1720, III. 1721, II. 1745, I. 1751. † 1769, nachdem er fast sein 50stes Dienstjahr vollendet hatte.
93. Joh. Georg Grünmüller aus Wehlau, war nur von 1721—24 Coll. IV. und nachmals Pfarrer zu St. Lorenz.
94. Michael Mältzer aus Mühlhausen, Coll. IV. von 1724 an, wurde am 26. Sept. 1735 Pfarrer zu Ludwigswalde.
95. Joh. Ludw. Preuss aus Bartenstein, Coll. IV. 1736, III. 1745, II. 1751 d. 1. Nov., † als solcher 1761.

96. Christian Gottfried Mittelpfordt aus Königsberg, Coll. IV. 1746—48, nachdem er vorher kurze Zeit Collaborator und dabei zugleich Vesperprediger im Colleg. Frideric. gewesen war. Nach seinem frühe erfolgten Tode folgte ihm

97. Carl Jacob Friderici, welcher gleichfalls aus Königsberg zu Hause und zuerst Collaborator gewesen war. Er wurde Coll. IV. 1748, III. 1. Nov. 1751, II. 1761, I. 1769 und † als solcher 12. Dec. 1774.

98. Daniel Heinrich Grossmann, geb. zu Schippenbeil den 12. Juli 1726, war zuerst Collaborator, dann Coll. V. und Präcentor v. 5. Juni 1749 an bis zum 1. Nov. 1751, endlich Coll. IV. bis zum 31. März 1761. In diesem Jahre erhielt er das Diakonat bei der altrossgärtischen Kirche zu Königsberg, deren Pfarrer er zuletzt wurde. Er ist der Verfasser der in dieser Schrift oft benutzten und citirten „*Nachrichten von Schippenbeil.*“ S. d. Vorrede. † 2. Juli 1798.

99. Carl Gottlieb Kempe aus Königsberg wurde am 8. Feb. 1751 als Collaborator angestellt, aber schon am 1. Nov. desselben Jahres Coll. V. und Prae-centor. In dieser Stellung blieb er bis zu seinem Tode, er war also immer nur Coll. V., obgleich ihm gegen das Ende seiner langen Laufbahn von den andern Lehrern honoris causa der Titel eines Coll. I. eingeräumt wurde. Am 15. Mai des Jahres 1800 wurde im altstädtischen Junkergarten sein Jubiläum gefeiert, in ähnlicher Art, wenn auch nicht mit so vielen Feierlichkeiten, wie das des Rector Daubler im J. 1782. Sein Tod erfolgte bald darauf.

100. M. Mich. Jäschke, Coll. IV. April—Juli 1761, III. 1761—69, II. 24. Oktober 1769—74, darauf Conrector und Prorector. s. §. 28 Nr. 22.

101. Reinhold Kuhnke aus Königsberg, Coll. IV. 1761, III. am 24. Oktober 1769, II. den 17. März 1774 und gegen Ende desselben Jahres Coll. I. Im Dec. 1780 legte Kuhnke diese Stelle nieder und ging als Rector nach Bartenstein.

102. Joh. Gottl. Kreutzfeldt trat bei der Schule am 17. Okt. 1769 als Collaborator ein, erhielt aber schon nach wenigen Tagen, den 24. Oktober die 4te Collegenstelle. 1773 wurde er Coll. III., 1774 II. Gegen Ende des J. 1776 verliess er die Anstalt und wurde Professor der Poesie bei der Universität Königsberg.

103. Joh. Christoph Daubler, Coll. IV. III. II. und I. v. 17. März 1774—16. Feb. 1785 und nachmals Conrector. S. §. 29. Nr. 41.

104. Friedrich Theodor Mitzel aus Schaaken war zuerst College am Löbenicht. Im Dec. 1774 wurde er Coll. IV. an der Altstadt (introd. 2. Jan. 1775), Coll. III. d. 17. Dec. 1776, II. den 14. Dec. 1780, I. den 14. Decem̄ber 1784 (introd. 16. Feb. 1785). Seitdem war er in den damaligen traurigen Zeiten lange eine Stütze der sinkenden Schule (s. §. 12), lehnte aber die Beförderung zum Conrector, welche mehrmals beabsichtigt wurde, stets ab. Am 16. Juli 1810 bat er, ihn zu pensioniren oder ihm einen Adjunctus zu geben, welches bei der Umwandlung der altstädtischen Schule in ein Gymnasium geschah. Er † 1818.

105. David Wolter aus Königsberg, wurde, nachdem er bereits 20 Jahre als Privatlehrer gelebt hatte, College am Löbenicht und dann den 17. Dec. 1776 Coll. IV. bei der Altstadt. Am 15. Dec. 1780 wurde er Coll. III., im Dec. 1784

II. Wegen gänzlicher Unfähigkeit wurde er schon 1797 von seinen Lehrstunden entbunden und diese anfangs von den andern Lehrern übertragen. Seit dem Jahre 1806 erhielt er einen Adjunctus, bis er gleichzeitig mit Mitzel förmlich pensionirt wurde. † 1811.

106. Georg Mich. Sommer aus Angerburg, Coll. IV. v. 22. Jan. 1781, III. v. 16. Feb. 1785 ab. Am 11. Feb. 1791 verliess er die Schule, welche in ihm ihren tüchtigsten Lehrer verlor, und wurde Prediger adj. auf dem Haberberge hieselbst.

107. Mich. Biendara, Coll. IV. v. 16. Feb. 1785, Coll. III. v. 1791 — 92. S. §. 29. Nr. 42.

108. Ebel, vorher Diaconus bei der polnischen Kirche, übernahm daneben a. 1800 die Stelle eines Präcentors und Coll. V., ohne jedoch Stunden in der Schule zu geben. 1809 wurde diese Stelle ganz aufgehoben.

109. Samuel Ludwig Halter, zuerst Stundenlehrer, wurde im J. 1805 zum Coll. III. ernannt (introd. erst 30. Sept. 1806). Bei der Einrichtung des neuen Gymnasiums wurde er pensionirt, nachdem er schon längere Zeit seiner Kränklichkeit wegen einen Substituten gehabt hatte!

Um ganz vollständig zu sein, müsste dies Verzeichniss nun noch folgende Personen enthalten: a. die sogenannten *Collaboratores*, welche die Lehrstunden der altersschwachen Lehrer für ein geringes Gehalt oder umsonst übernahmen, um dann bei eintretender Vacanz in die Stelle derselben einzurücken; b. die *Stundenlehrer*, welche statt der beiden Collegen, deren Stellen der Magistrat seit 1791 einzog, angenommen wurden; c. die eigentlichen *Hülfslehrer*, die erst in den letzten Jahren dieses Zeitraums vorkommen, weil die Lehrkräfte bei der hoch gestiegenen Frequenz der Schule nicht ausreichten. Ich übergehe jedoch, um diese an und für sich trockene Materie nicht über Gebühr auszudehnen, alle diese Männer, um so mehr, da sie alle entweder nur wenige Monate ihre Thätigkeit der Schule widmeten, oder derselben später als ordentliche Lehrer angehörten und daher schon weiter oben aufgeführt sind.

#### §. 32.

Lehrer, welche seit der Umwandlung der altstädtischen Schule in ein Gymnasium an derselben angestellt gewesen sind.

1. Director Hamann, † 12. Dec. 1813. S. §. 27. Nr. 30.

2. Director Dr. Carl Struve, aus Altona gebürtig, früher Oberlehrer am Gymnasium zu Dorpat und Privat-Dozent an der dortigen Universität. Als ausgezeichnete Philologe bekannt, wurde er von der hiesigen philos. Facultät dem Ministerium zum Professor der alten Sprachen vorgeschlagen, als diese Stelle durch den Tod Erfurdt's erledigt worden war. Zwar berief das Ministerium nicht ihn, sondern Lobeck, es forderte ihn aber auf, sich um die eben vakant gewordene Directorstelle bei dem altstädtischen Gymnasium zu bewerben und sicherte ihm im Voraus die Bestätigung zu. Struve folgte diesem Rathe und wurde von den städtischen Behörden, denen er durch die Professoren Burdach und Gaspari noch besonders empfohlen war, am 28ten und 29. März 1814 fast einstimmig gewählt. Seine Introduction fand statt am 18. Juli 1814, so dass er bis

zu seinem Tode, der am 5. Juni 1838 erfolgte, fast 24 Jahre lang an der Spitze unserer Anstalt gestanden hat. Ueber einen Mann zu richten, welcher noch der jüngsten Vergangenheit angehört, ist meines Amtes nicht. Seine ächte Humanität kennt jeder, welcher mit ihm in irgend welche Berührung gekommen ist, seine vorzügliche Befähigung zum Lehramte ist oft genug von den Behörden anerkannt worden, sein ungemein glückliches Dichtertalent und seine gründliche gelehrte Bildung bekunden zahlreiche poetische, mathematische und namentlich philologische Schriften. Unter den letztern sind vorzüglich zu nennen: *Sophoclis, ut volunt, Clytaemnestrae fragm.* Riga 1807, ferner seine *griechische Grammatik*, sein Buch über die *lateinische Declination und Conjugation*, seine *quaestiones de dialecto Herodoti*, die zum Theil in den Progr. zu Mich. 1828 und zum 26. Juni 1830 herauskamen. Der jetzt allgemein übliche, ja sogar gesetzlich vorgeschriebene Gebrauch, die regelmäßig erscheinenden Schulnachrichten mit einer gelehrten Abhandlung zu begleiten, wurde bei dem altstädtischen Gymnasium überhaupt erst durch Struve eingeführt, und zwar sind die Progr. der Jahre 1814—25 von ihm allein verfasst. Sie führen den gemeinschaftlichen Titel: *critische und grammatische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller*, 28 Hefte, 8., und enthalten wichtige Beiträge namentlich zur Critik des *Lucian* (Stück 1, 3.), *Quintus Smyrnaeus* (Stück 5, 7, 9, 19.), *Plato* (Stück 6.), *Dionys von Halicarnass* (Stück 15.), *Apollonius Rhodius* (Stück 20.) und *Lactanz* (Stück 8, 10, 22—28). Später schrieb Struve noch die Abhandlung *de exitu versuum in Nonni Panopolitani carminibus* im Progr. Mich. 1834.

3. Director Dr. Joh. Ernst Ellendt\*) wurde zu Colberg in Pommern 18. Feb. 1803 geboren. Die Kriegerunruhen und die Belagerung seiner Vaterstadt durch die Franzosen nöthigten zu einer Veränderung des Wohnorts. So kam er 1807 nach Königsberg, und von hier, da inzwischen das nicht unbedeutende Vermögen der Eltern theils verloren, theils verzehrt war, im Jahre 1811 nach Memel, wo sein Vater eine Anstellung als Corrector an der Stadtschule erhalten hatte. Zum Handelsstande oder Seediens bestimmt, beschäftigte er sich vorzugsweise mit Schreiben, Rechnen und Zeichnen, sehr wenig und nur fast zufällig mit der lateinischen Sprache. Günstige Umstände versetzten ihn Ostern 1818 nach Königsberg. Ungeachtet seiner sehr beschränkten Vorbildung wurde er wegen seines vorgerückten Alters in die Tertia des Colleg. Frider. aufgenommen. Dieser Anstalt verdankt er die Grundlage seiner wissenschaftlichen Bildung. Seiner Lehrer Gotthold, Ebert, Jacob, Lentz, Rättig wird er stets mit Hochachtung und Dankbarkeit gedenken. Um Mich. 1820 zur Universität übergegangen, widmete er sich dem Studium der Philologie, wie er glaubt, mit vollem Bewusstsein seines Berufs, einst als Lehrer der Jugend dem Staate zu dienen. Um Ostern 1825 wurde er als Adjunct des emeritirten Prorektor Schulz Lehrer an der Kneiphöfischen höhern Bürgerschule, nachdem er in den 4 vorhergegangenen Jahren als ordentlicher Hülflehrer an der höheren Töchterschule (einer hohen Schule der Paedagogik) gearbeitet hatte. An der erstgenannten Anstalt,

\*) Nachstehende Zeilen, welche mir von Herrn Dir. Ellendt mitgetheilt sind, glaube ich in ungeänderter Fassung als Autobiographie mittheilen zu müssen. M.

welche 1831 in ein Gymnasium umgestaltet worden war, arbeitete er bis Mich. 1838 mit hoher Freudigkeit an seinem Berufe und, wie er meint, nicht ohne Segen. In diesem Jahre berief ihn das Vertrauen der vorgesetzten städtischen Behörde zur Direction des altstädtischen Gymnasii. Ungeachtet mancher nicht unbedeutenden Schwierigkeiten und mancher unerfreulichen Erfahrungen, welche freilich von dem Amte eines Directors, der es ernstlich mit der Sache meint, kaum zu trennen sind, ist bis heute noch seine Liebe zur Jugend und seine Lust an der Erziehung und Bildung derselben nicht erkaltet. Im Druck erschienen sind von ihm folgende Schriften: 1. *Quaestionum Arrianeorum specimen*. 1831. 2. *Arriani anabasis*. 2 voll. 1832. 3. *De Arrianeorum librorum reliquiis*. 1836. 4. *Materialien zum Uebersetzen aus dem Lat. ins Deutsche für die mittleren Classen der Gymnas.* 1842. 5. *De praepositionis a cum nominibus urbium junctae ap. Livium usu*. 1843.

4. Christian Grabowski, Prorector und erster Oberlehrer, cf. §. 28 Nr. 23. Nach Hamann's Tode beabsichtigte der Magistrat ihn zum 2ten Director des Gymnasiums mit einem *votum consultativum* zu ernennen, jedoch versagte die Regierung diesem Plane ihre Zustimmung. Am 1. Juli wurde Grabowski nach 47jähriger Wirksamkeit emeritirt und starb 3. März 1843 in seinem 73. Jahre.

5. Dr. Ludwig Gottlieb Möller, Conrector und zweiter Oberlehrer, cf. §. 29 Nr. 46, wurde schon Ostern 1812 vom Magistrat zum Director der Löbenichtschen höhern Bürgerschule ernannt.

6. Gottfried Wilhelm Steffen, schon früher von 1802—4 Stundenlehrer an der altstädtischen Schule, dann Pfarrer adj. zu Borchersdorf und Pfarrer in Ottenhagen, wurde 19. Febr. 1811 dritter Oberlehrer unseres Gymnasii, 1812 zweiter. Zu Mich. 1815 wurde er Pfarrer der hiesigen neurossgärtischen Kirche und starb als Superintendent der altstädtischen Dioecese 10. April 1847.

7. Gottfried Ernst Legiehn, früher College an der Domschule, erhielt 19. Febr. 1811 die 5te Lehrerstelle (1ste Unterlehrerstelle). 1815 wurde er dritter, 1818 zweiter, 1843 erster Oberlehrer, nachdem er 1840 das Praedicat „Professor“ erhalten hatte. Am 20. Sept. 1848 feierte er sein 50jähriges Dienstjubiläum, worüber im Prog. Ost. 1849 berichtet ist, und wurde dann auf seinen Wunsch zu Mich. 1849 emeritirt.

8. Dr. Wiesenburg, früher Lehrer in Rastenburg, wurde vom Magistrat 23. April 1811 zum 6ten Lehrer (2ten Unterlehrer) vocirt, rückte 1815 in die 5te ordentliche Lehrerstelle ein, resignirte jedoch Ende Juni 1818.

9. Carl Ammon wurde gleichzeitig mit Nr. 4—7 zum 7ten ordentlichen Lehrer (3ten Unterlehrer) ernannt, nachdem er schon vorher seit 1806 als Hilfs- und Stundenlehrer an der Schule gearbeitet hatte. Auch er ging schon 1812 als Prorector an die Löbenichtsche höhere Bürgerschule.

10. Joh. Fried. Wilh. Dieckmann erhielt 1812 die dritte Oberlehrerstelle, 1815 die zweite und im Sommer des Jahres 1818 die Directorstelle bei der Kneiphöfischen höhern Bürgerschule, aus welcher Stellung er später in die eines königl. Regierungs- und Schulrathes übergegangen ist.

11. Dr. Karl Friedr. Kramer, seit 1. Juni 1812 7ter Lehrer, wurde 1815 6ter, 1818 nach Wiesenburg's und Dieckmanns Abgang 4ter Lehrer

oder 3ter Oberlehrer, vertauschte aber diese Stelle im Nov. 1819 mit der eines Pfarrers in Gumbinnen.

12. Carl Krieger, 15. Dec. 1815 7ter Lehrer, 1818 6ter, 1819 5ter. Im Sommer des Jahres 1824 zeigten sich bei ihm die ersten Spuren einer Gemüthskrankheit, die ihn fast ein halbes Jahr an der Ausübung seines Amtes hinderte. Mit dem Anfange des Jahres 1825 trat er dasselbe zwar aufs Neue an, ein zweiter Ausbruch seiner Krankheit aber machte seiner Wirksamkeit bei der Schule im Sommer desselben Jahres für immer ein Ende. Nachdem einige Zeit hindurch seine Geschäfte durch die andern Lehrer besorgt worden waren, musste ihm auf die Dauer ein Substitut bestellt werden, ein Arrangement, welches für Krieger nur mit einer Einbusse von c. 150 Thlr. verbunden war, da der Magistrat aus der Schulkasse einen Zuschuss von c. 250 Thlr. bewilligte. Erst zu Mich. 1827 beschloss der Patron der Anstalt, da nach dem Gutachten der Aerzte eine Wiederherstellung des Kranken nicht zu hoffen war, auf den Antrag seiner eignen Gattin Krieger's Pensionirung. Die Stadtverordneten bewilligten zu diesem Zwecke 300 Thlr. und 100 Thlr. jährlich wurden von derjenigen Stelle abgezogen, welche durch die Ascension der übrigen Lehrer erledigt wurde, also von der 7ten. Die Liberalität, mit der die städtischen Behörden das Unglück eines Mannes zu lindern suchten, der nach erst 10jähriger Dienstzeit keinen rechtlichen Anspruch auf Pension hatte, verdient gewiss alle Anerkennung. Krieger starb, nachdem er wider Erwarten zuletzt doch noch von seiner Krankheit genesen war, am 22. Nov. 1831.

13. Joh. Wilh. Krah, früher Lehrer in Tilsit, war der Erste, welcher 1818 die neu creirte 8te Lehrerstelle erhielt, aus der er jedoch schon im Juni 1818 in die 7te und 1819 in die 6te Stelle rückte. Am 1. April 1821 wurde er Pfarrer in Laggarben.

14. Georg Friedr. Stiemer, vorher Lehrer in Rastenburg, trat 1818 nach dem Abgange Dieckmann's in die 5te Lehrerstelle ein, aber mit dem Titel und den Befugnissen eines Oberlehrers; 1819 erhielt er die dritte wirkliche Oberlehrerstelle. Auch diesen als Lehrer der Mathematik und Physik in hohem Grade ausgezeichneten, noch jetzt von seinen ehemaligen Schülern verehrten Schulmann raffte ein frühzeitiger Tod dahin. Er starb 26. Jan. 1838.

15. Ernst Gottfr. Schmidt wurde 9. Oktob. 1818 für die 8te Lehrerstelle vocirt, nachdem er sie bereits kurze Zeit interimistisch verwaltet hatte. Schon nach einem halben Jahre indessen erhielt derselbe eine Predigerstelle bei der sackheimschen Kirche zu Königsberg, worauf die 8te Lehrerstelle eine Zeit lang durch Hilfslehrer versehen wurde. Zu diesen gehörte auch:

16. Heinr. Otto Hamann, der Sohn des unvergesslichen Joh. Mich. Hamann, damals noch Student. Diesem übertrug der Magistrat zu Mich. 1819 die Hälfte, dann vom 1. April 1820 an alle Lehrstunden, welche dem 8ten Lehrer oblagen. Im Oktober 1821 wurde Hamann in dieser Stellung fixirt, aus welcher er 1827 schied, um eine Oberlehrerstelle beim Gymnasium zu Gumbinnen zu übernehmen, dem er gegenwärtig als Direktor vorsteht.

17. Dr. Fried. Theod. Ellendt aus Colberg, der ältere Bruder des unter Nr. 3 aufgeführten gegenwärtigen Directors, trat 1. Dec. 1819 als 7ter Lehrer

bei dem altstädtischen Gymnasium ein. Da Grabowski und Krieger zu seinen Gunsten auf den lateinischen Unterricht in Prima und den historischen in den obern Klassen überhaupt verzichteten, so erhielt Ellendt zu Anfang des Jahres 1821 den Titel eines Oberlehrers, obgleich er erst 1821 die 6te, 1827 die 5te, 1828 die vierte Stelle (3te eigentliche Oberlehrerstelle) erhielt. Daneben war er seit 28. April 1825 Professor extraordinarius an der hiesigen Universität. Zu Ostern 1835 unternahm Ellendt zur Herstellung seiner durch angestrengte schriftstellerische und Lehrerthätigkeit geschwächten Gesundheit eine Reise, von der er nicht wieder an die Schule zurückkehrte, indem er während derselben zum Director des königl. Gymnasiums zu Eisleben ernannt wurde, welches noch jetzt unter seiner Leitung steht. Von seinen Schriften aus dem Gebiete der Philologie und Geschichte führe ich hier nur an: seine Ausgaben von *Cic. Brutus* und *de oratore*, sein *lexicon Sophocleum*, sein *Lehrbuch der Geschichte*, seine Ausgabe von *Billroth's lat. Gramm.*, sein *lat. Lesebuch für die untern Gymnasialklassen* und seine kleinere *lat. Gramm.*, welche fast alle in mehreren Ausgaben erschienen sind. Unter den altstädtischen Schulprogrammen ist von ihm verfasst das zu Mich. 1827 erschienene unter dem Titel: *de tragicis Graecis, imprimis Euripide, ex ipsorum aetate et temporibus judicandis aequaliumque judiciis commentatio*.

18. Dr. Christian Theodor Ludwig Lucas, trat 1. October 1821, nachdem die durch den Abgang des Lehrer Krah erledigte Stelle ein halbes Jahr unbesetzt geblieben war, provisorisch als 7ter Lehrer ein, wurde aber erst Mich. 1825 als solcher bestätigt. 1827 rückte er in die 6te Stelle ein, wurde dann 1. März 1828 Regierungs-Schulrath, nachdem er schon seit August 1827 in dieser Art beschäftigt gewesen war, und später Director des Kneiphöfischen Gymnasiums und Provinzial-Schulrath. Ausserdem gehörte er seit längerer Zeit als Privatdocent und dann als Prof. extraordin. der hiesigen Universität an. 1842 legte er sein Amt als Director nieder, 1848 wurde er als Schulrath nach Posen versetzt. Unter seinen Schriften nenne ich die *über des Polybius Darstellung des aetolischen Bundes*, deren erster Theil bereits als altstädtisches Schulprogramm, Mich. 1826 erschienen war; ferner *über die Chronik des deutschen Ordensritters Wigand v. Marburg*, Kgsbg. 1823; *über Klopstocks dichterisches Wesen und Wirken*, Kgsbg. 1824; *über den Gymnasial-Unterricht in der Geschichte*, im Progr. des Kneiphöf. Gymnas., Mich. 1833; *über den dichterischen Plan von Göthes Faust*, ebendasselbst 1840; *über den Krieg von Wartburg* in den Schriften der königl. deutschen Gesellschaft, 4te Sammlung, 2te Abthl. 1838.

19. Otto Ludwig v. Freymann aus Livland, früher beim Gymnasium zu Marienwerder beschäftigt, übernahm die neu creirte 9te Lehrerstelle im Nov. 1822, ging aber schon Mich. 1824 als Lehrer an das Gymnasium seiner Vaterstadt Riga. In seine Stelle trat

20. Johann August Müttrich, ein Schüler unserer Anstalt. Dieser erhielt 1827 die 8te, noch in demselben Jahre die 7te, am 1. Mai 1828 die 5te Lehrerstelle, nachdem er schon seit der Erkrankung Stiemer's den Unterricht in der Mathematik und Physik auf den obern Klassen ertheilt hatte. 1835 wurde M. 4ter, 1843 3ter Lehrer (2ter Oberlehrer), 1840 kgl. Professor. Er hat in den altstädtischen Programmen folgende Abhandlungen erscheinen lassen: zu Mich. 1829

*Bemerkungen über die Naturwissenschaften als Lehrgegenstand in den Schulen*, zu Mich. 1837 *Beitrag zur Lehre von den Schwingungen der Flächen*, zu Ostern 1841 *über mathemat. Aufgabensammlungen*, ein Sendschreiben an die Lehrer der Mathem. an den höhern Schulanstalten in Deutschland.

21. Dr. Carl Ferdinand Erdm. Nitka erhielt, nachdem er bereits längere Zeit als Hilfslehrer an der Schule gearbeitet hatte, die 9te ordentliche Lehrerstelle zu Ostern 1827, später August 1829 die achte, Ostern 1842 die 7te, 1843 die 6te. Zu Ostern 1844 erschien von ihm das Progr: *num Homero fabula Aëropes Cretensis nota fuerit*; ausserdem 1846 als Gratulationsschrift zu dem Jubiläum des Rastenburger Gymnasiums die Abhandlung: *de Tantali nominis verborumque cognatorum origine et significatu*.

22. Dr. Eduard Otto Gryczewski wurde zu Ostern 1827 Stellvertreter des erkrankten Lehrer Krieger (s. Nr. 12), noch in demselben Jahre erhielt er nach dessen Pensionirung die 8te ordentliche Lehrerstelle, 1828 rückte er in die 6te ein, 1835 wurde er 5ter, 1843 4ter ordentlicher Lehrer (3ter Oberlehrer). Schriften: *De substantivis Latinorum deminutivis* Progr. Mich. 1830; *de nomine adverbiascente Latino* Mich. 1836.

23. Rudolph Fatscheck aus Schlesien war zuerst Lehrer am cathol. Gymnasium zu Bräunsberg, welche Stellung er in Folge seines Uebertritts zur protestantischen Kirche aufgeben musste. Nach einiger Zeit wurde er am Königl. Gymnasium zu Rastenburg angestellt und von da zu Ostern 1829 als 7ter ordentlicher Lehrer an das Altstädtische berufen. 1835 erhielt er die 6te, 1843 die 5te Lehrerstelle. Von ihm sind verfasst die Progr. zu Mich. 1835 und Mich. 1839, ersteres handelt *über die Entwicklung und Ausbildung des Sprachvermögens*, letzteres *über die neuhochdeutsche Conjugation im 16. Jahrhundert nach Clajus deutscher Grammatik*. Ferner hat er eine Zeit lang eine periodische Schrift herausgegeben unter den Titeln: *Pädagogische Blätter* und *pädagogische Vierteljahrsschrift*, zu welcher auch mehrere seiner jüngeren Collegen (Nr. 26, 27, 28) Beiträge lieferten. Seine neueste Schrift ist seine *französische Schulgrammatik* Königsb. 1850, welcher in den frühern Jahren schon einige Schriften ähnlichen Inhalts, aber von geringerem Umfange vorausgegangen waren. Zu erwähnen dürfte endlich noch sein, dass Fatscheck als Mitglied des Dintervereins eifrig und mit erfreulichem Erfolge für die Begründung von Kleinkinderschulen am hiesigen Orte thätig gewesen ist. Seine Schrift *über Kleinkinderschulen* 1837 hat in dieser Hinsicht ungemein anregend gewirkt.

24. Heinrich Ferdinand Lottermoser wurde im August 1829 9ter Lehrer. Schon im April 1835 erkrankte er aber so gefährlich an einem Brustübel, dass er selbst im Bade und in Italien vergeblich Herstellung suchte. Bis Mich. 1838 blieb er im Besitz seiner Stelle und wurde während dieser langen Zeit fast ganz auf Kosten der Stadt, nur im letzten Halbjahr auf seine eigne Kosten vertreten. Als alle Aussicht auf Genesung verschwunden war, gab L. sein Amt auf. Eine Pension von 100 Thalern, welche der Magistrat für ihn beantragte, wurde von den Stadtverordneten mit Rücksicht auf seine kaum 6jährige Dienstzeit nicht bewilligt. L. † 1849.

25. Dr. Julius Friedrich Leopold August Rupp wurde, nachdem er schon von Mich. 1833—34 bei dem altstädtischen Gymnasium sein Probejahr abgehalten, dann aber eine Lehrerstelle in Marienwerder bekleidet hatte, zu Mich. 1835 als 7ter Lehrer angestellt. Diese Stellung vertauschte er Ostern 1842 mit der eines Divisionspredigers, jedoch so, dass er die Religionsstunden auf den obern Classen unserer Anstalt noch bis August 1845 zu ertheilen fortfuhr. Als Lehrer schrieb er sein *historisches Lehrbuch* und das Progr. Mich. 1838: *Bemerkungen über Pädagogik in Uebergangsperioden*. Seine spätere, jedenfalls bedeutsame Wirksamkeit auf religiösem Gebiete zu würdigen, ist hier nicht der Ort.

26. Julius Heinrich Carl Schumann erhielt die durch Lottermoser's Abgang erledigte 9te Lehrerstelle, nachdem sie lange durch Hilfslehrer versehen worden war, am 1. Juni 1840. Schon Ostern 1841 ging er als 1ster Oberlehrer an die höhere Bürgerschule zu Elbing, von wo er jedoch nach drei Jahren in seine frühere Stellung an unsere Anstalt zurückkehrte. Bei Gelegenheit des Universitäts-Jubiläums am 29. August 1844 schrieb er die Abhandlung: *über die scheinbare Erleuchtung der Wolken durch die Sonne*.

27. Dr. Rudolph Theodor Ludwig Möller, seit Ostern 1837 Hilfslehrer an der hiesigen Löbenichtschen höhern Bürgerschule, wurde Mich. 1838 als 9ter Lehrer am kneiphöfischen Gymnasium, Ost. 1842 als 8ter Lehrer an dem Altstädtischen angestellt, wo er seit 1843 die 7te Lehrerstelle bekleidet. Er ist Verfasser des Progr. Ost. 1845: *Beiträge zur Geschichte der Völkerwanderung I.*, und ausserdem der vorliegenden *Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums*, von der bisher 4 Abtheilungen in den Progr. zu Ostern 1847, 1848, 1849 und 1851 erschienen sind.

28. Dr. Carl Bender war anfangs seit Mich. 1838 Hilfslehrer an der Löbenichtschen Bürgerschule, wurde dann aber am 1. Juli 1841 als Adjunctus des emeritirten Proectors Grabowski an unsere Anstalt berufen und erhielt beim Tode seines Seniors die 8. Lehrerstelle. Er hat geschrieben: *de intercessione tribunicia part. I.* Progr. Ost. 1842. *part. II.* Ost. 1850.

29. Dr. Eduard Krahe, der schon seit mehreren Jahren bei dem Altstädtischen Gymnasium als Hilfslehrer fungirt hatte, wurde Mich. 1849 als Adjunctus des emeritirten Prof. Legiehn fixirt angestellt.

22. Dr. Julius Friedrich Leopold August Rapp wurde, nachdem er schon von Michl. 1838—31 bei dem altstädtischen Gymnasium sein Faches abgelehrt, dann aber eine Lehrerstelle in Maribor erhalten hatte, zu Michl. 1835 als 7ter Lehrer angestellt. Diese Stellung versuchte er Ostern 1842 mit der eines Divisionspredigers, jedoch so, dass er die Religionsstunden auf den oberen Klassen unserer Anstalt noch bis August 1845 zu erhalten fortsetzte. Als Lehrer schied er sein historisches Lehrbuch und das Progr. Michl. 1838: Bemerkungen über Pöchy in Uebungsarbeiten. Seine spätere, jedenfalls beachtenswerte Wirk- samkeit auf religiösem Gebiete zu würdigen, ist hier nicht der Ort.

23. Julius Heinrich Carl Schumann erhielt die deutsch. Literatur- u. d. Abgang erledigte die Lehrerstelle, nachdem sie lange durch Hülfslehrer ver- sehen worden war, am 1. Juli 1840. Schon Ostern 1841 ging er als 10ter Ober- lehrer an die höhere Bürgerschule, wo er jedoch nach drei Jahren in seine frühere Stellung an das altstädtische Gymnasium zurückkehrte. Bei Gelegenheit der Lehrerwahl am 29. August 1844 schied er die Abtheilung über die

**Bericht**

**das altstädtische Gymnasium**

von Ostern 1850 bis Ostern 1851.

**Erster Abschnitt.**

**Allgemeine Lehrverfassung.**

1. An dem Lectionsplan ist auch im verflossenen Schuljahre nichts Wesent- liches geändert worden.
2. Die beiden coordinirten Abtheilungen der Prima mussten zu Ostern v. J. zusammengezogen werden, da die grosse Schülerzahl der Secunda eine Theilung dieser Klasse in zwei coordinirte Abtheilungen nothwendig machte.
3. An den Privatstunden im Englischen haben im verflossenen Schuljahre 18 Primaner und 33 Secundaner Theil genommen. Den Unterricht ertheilte wie bisher Herr Dr. Seemann.
4. An dem Turnunterrichte hatte sich im vergangenen Sommer eine recht bedeutende Zahl von Schülern, namentlich der mittlern und untern Klassen, betheilt. Während des Winters haben nur 43 Schüler des Gymnasii die Turnübungen mitgemacht.

**Vertheilung der Stunden unter die Lehrer, wie sie gegenwärtig besteht.**

Lehrer.	I.	II. a.	II. a.	III. a.	III. b.	IV. a. b.	V.	VI.	Sa.
<b>1. Dr. Ellendt,</b> Direktor. Ordinarius von VI.	5 Griech.	6 Griech.	2 Lat. D.					4 Deutsch	17
<b>2. Dr. Legiehn,</b> Prof. emer.	2 Hebr.	2 Hebr.	2 Hebr.						4
<b>3. Mütterich,</b> Professor. Ordinarius von I.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1 Phys.	4 Math. 1 Phys.					3 Gesch. u. Geogr. 1 Naturk.	20
<b>4. Dr. Gryzewski,</b> 3ter Oberlehrer. Ordinarius von V.	6 Latein						9 Latein *)		15
<b>5. Fatscheck,</b> 4ter Oberlehrer.	4 Deutsch u. Philos.	2 Franz.		3 Lat. D. 2 Franz.	2 Lat. D. 2 Franz.			2 Deutsch Lesen	17
<b>6. Dr. Nitka,</b> 5ter Oberlehrer. Ordinarius von III. b.	1 Griech. Gr.		6 Griech.	6 Griech.	7 Latein Pr. u. Gr.				20
<b>7. Dr. Müller,</b> 6ter ord. Lehrer. Ordinarius von IV.	2 Gesch. in Abtheil. b.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.		7 Latein 3 Deutsch 3 Gesch. Geo.	3 Gesch. u. Geogr.		24
<b>8. Dr. Bender,</b> 7ter ord. Lehrer. Ordinarius von II. a.	2 Gesch. in Abtheil. a.	3 Gesch. u. Geogr.	7 Latein 2 Franz.		3 Gesch. u. Geogr. 3 Deutsch				20
<b>9. Schumann,</b> 8ter ord. Lehrer. Ordinarius von III. a.				4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Naturk.	4 Math. 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.		24
<b>10. Dr. Kraß,</b> Adjunct des Prof. Legiehn. Ordinarius von II. a.	2 Religion 2 Lat. D. 2 Franz.	7 Latein 2 Religion.	2 Religion	3 Deutsch	2 Religion	2 Religion			24
<b>11. Dr. Richter,</b> Schulamts-Candidat.		3 Deutsch 2 Lat. D.	3 Deutsch					7 Latein	15
<b>12. Retzlaff,</b> Schulamts-Candidat.				6 Latein Pr. u. Gr.	6 Griech.				12
<b>13. Bork,</b> Schulamts-Candidat.							5 Deutsch 2 Religion	2 Religion	9
<b>14. Dr. Wyszomierski,</b> Schulamts-Candidat.						5 Griech. a.			5
<b>15. Becker,</b> Schulamts-Candidat.						5 Griech. b. 2 Lat. D.			7
<b>16. Rosatis,</b> Elementarlehrer.							2 Singen-	4 Rechnen 1 Singen	7
<b>17. Stobbe,</b> Maler und Zeichenlehrer.				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	8
<b>18. Sobolewski,</b> Cantor und Musikdirector.			2 Singen			1 Singen			3
<b>19. Becker,</b> Schreiblehrer.						2 Schreiben	3 Schreiben	3 Schreiben	8

\*) Zwei Stunden davon hat der Candidat prob. Herr Teller übernommen.

**Uebersicht des Lehrplans während des verflossenen Schuljahrs.**

Fächer.	Classen und wöchentliche Stunden.									
	I.	II. a.	II. α.	III. a.	III. b.	IV. a. b.	V.	VI.	Sa.	
1. Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
2. Lateinische Sprache . . . . .	8	9	9	9	9	9	9	7		69
3. Griechische Sprache . . . . .	6	6	6	6	6	5 a. b.	—	—		40
4. Hebräische Sprache . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—		6
5. Deutsche Sprache . . . . .	3	3	3	3	3	3	5	6		29
6. Französische Sprache . . . . .	2	2	2	2	2	—	—	—		20
7. Philosophische Propädeutik . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—		1
8. Mathematik und Rechnen . . . . .	4	4	4	4	4	4	4	4		32
9. Geschichte und Geographie . . . . .	2 a. b.	3	3	3	3	3	3	3		25
10. Naturkunde . . . . .	2	1	1	2	2	2	2	1		13
11. Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	2	3	3		8
12. Zeichnen . . . . .	—	—	—	2	2	2	2	2		10
13. Singen . . . . .	2	2	2	1	2	2	2	1		14
<b>Summa:</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>29</b>		<b>273</b>
Durch Combination gehen ab:										14

Wurden wirklich gegeben: 259

**Zweiter Abschnitt.**

**Verordnungen der hohen Behörden.**

1. Es soll berichtet werden, wer von den Lehrern an einem politischen Vereine betheiligt sei und an welchem? K. P. S. C. 1. Mai 1850.
2. Es soll künftig der Geburtstag S. M. des Königs vom Gymnasio feierlich begangen werden. Ueber die nächste Feier wird ein Bericht erwartet. K. P. S. C. 30. Nov. 1850.
3. Herr Dr. Krahn ist als Adjunct des emeritirten Herrn Prof. Legiehn definitiv angestellt. Magistrat K. H. u. R. S. 13. Januar 1851.
4. Unterstützungsgesuche der Lehrer sollen stets an die zunächst vorgeetzte Königl. Behörde, nicht an das K. Ministerium unmittelbar gerichtet werden. K. P. S. C. 7. Feb. 1851.

**Dritter Abschnitt.**

**Chronik des Gymnasii.**

**I. Persönliches.** Seit dem Erscheinen des letzten Programmes sind folgende Veränderungen im Lehrercollegio vorgekommen:

1. Der Schreiblehrer Herr Buchhalter Naumann starb den 30. Mai v. J. Die Anstalt verlor an ihm einen thätigen und pflichttreuen Lehrer. Seine Stelle wurde mit dem Schreiblehrer Herrn Becker besetzt, der schon seit Ostern v. J. unentgeltlich 2 Schreibstunden in der Quarta ertheilt hatte.
2. Zu Michaelis v. J. schied der Candidat der Philologie Herr Dr. Ziegler aus seinem bisherigen Verhältniss zur Anstalt, an der er mit Liebe und Uneigennützigkeit seit mehreren Jahren thätig gewesen war.
3. Um Michaelis v. J. hatten die Herrn Dr. Wyszomierski und Becker das gesetzliche Probejahr beendet. Sie werden aber auch noch ferner an dem Gymnasio thätig bleiben, wie sie es im jetzt verflossenen Halbjahre gewesen sind.
4. Ausser den genannten beiden Herren unterrichteten als wissenschaftliche Hilfslehrer die Herren Dr. Richter, Retzlaff und Rosatis.
5. Zu Ostern v. J. begann der Schulamtsandidat Herr Bork das gesetzliche Probejahr, nachdem er auch schon früher die deutschen Stunden in der Quinta verwaltet hatte.
6. Herr Oberlehrer Schumann, welcher im vorigen Sommer eine Badereise unternehmen musste, wurde während seiner Abwesenheit in den meisten Stunden durch den Schulamtsandidaten Herrn Tietz vertreten. Die Kosten der Vertretung waren aus den Ueberschüssen der Nebenschulkasse mit Bewilligung des hochverehr. Patronats bestritten worden.
7. Eine langwierige Augenkrankheit des Herrn Dr. Bender im jetzt verflossenen Winter machte ebenfalls eine theilweise Vertretung desselben nothwendig. Den Herren Dr. Wyszomierski, Retzlaff und Becker waren während des Monats Februar resp. 6, 3 und 6 Stunden übertragen.

II. *Verschiedenes.* Das Sommerhalbjahr 1850 begann Montag den 8. April und wurde Sonnabend d. 5. October geschlossen. Das Winterhalbjahr nahm den 14. October seinen Anfang und endet Mittwoch den 16. April 1851.

Die gesetzlichen Prüfungen der Abiturienten des Gymn. fanden am 23. September v. J. und am 25ten, 27ten und 29. März d. J. statt. Den Vorsitz führte der Königl. Provinzial-Schulrath Herr Giesebrecht.

#### Vierter Abschnitt.

#### Statistische Nachrichten.

##### A. Lehrercollegium.

##### S. den ersten Abschnitt der Schulnachrichten.

##### B. Schülerzahl.

Am Schlusse des Winterhalbjahrs 18<sup>49</sup>/<sub>50</sub> (s. das vorjähr. Progr.) befanden sich im Gymnasio 345 Schüler. Gegen das Ende des Sommerhalbjahrs 1850 hatte das Gymnasium 358 Schüler. Gegenwärtig (den 22. März) sind in demsel-

ben 360 Schüler, und zwar in I: 50; in II a: 39; in II a: 31; in III a: 45; in III b: 47; in IV: 55; in V: 49; in VI: 44.

I. Auf die Universität mit dem Zeugniß der Reife:

- a. Zu Ostern 1850:
1. Louis Briehtm, 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. alt (stud. Jura).
  2. Alfred Clebsch, 17<sup>1</sup>/<sub>4</sub> J. alt (stud. Mathematik).
  3. Heinrich Ellendt, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. alt (stud. Jura).
  4. Robert Ellendt, 17<sup>1</sup>/<sub>4</sub> J. alt (stud. Jura).
  5. Moritz v. Frantzius, 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub> J. alt (stud. Cameralia).
  6. Hermann Freytag, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. alt (stud. Jura).
  7. August Hensche, 19<sup>3</sup>/<sub>4</sub> J. alt (stud. Medizin).
  8. Carl Kahlbaum, 21<sup>1</sup>/<sub>4</sub> J. alt (stud. Medizin).
  9. Carl Neumann, 17<sup>3</sup>/<sub>4</sub> J. alt (stud. Mathematik).
  10. Otto Sachs, 19 J. alt (stud. Medizin).
  11. Theodor Schröter, 18 J. alt (stud. Medizin).
  12. Oscar Voigtel, 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> J. alt (stud. Medizin).

- b. Zu Michaelis 1850:
1. Conrad Friedländer, 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> J. alt (stud. Philologie?).
  2. Ernst Neumann, 16<sup>3</sup>/<sub>4</sub> J. alt (Stud. noch unbestimmt).
  3. Guido v. Stark, 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> J. alt (stud. Jura und Cameralia).

II. Zu andern Berufsarten oder auf andere Schulen:

Aus Prima:	6
" Secunda:	13
" Tertia a:	10
" Tertia b:	5
" Quarta:	8
" Quinta:	5
" Sexta:	2
	50

Ausserdem hat die Schule zwei Schüler durch den Tod verloren. Der Primaner August Wentzky starb am 26. April v. J. am Schlagfluss, nachdem er in Folge eines Bruchs des rechten Daumens lange gelitten hatte. Durch Fleiss, Sittenreinheit und kindliches Betragen allen Lehrern lieb und werth geworden, werden sie seiner stets in Liebe gedenken. Seine sterbliche Hülle ward am 1. Mai Nachmittags von Lehrern und Schülern der Anstalt, der er fast 6 Jahre angehört hatte, zu Grabe geleitet.

Am 11. Mai starb der Sextaner Julius Hering in Folge einer Gehirnverletzung. Er war nur wenige Wochen Schüler des Gymnasii, erregte aber schon gute Hoffnungen für die Zukunft.

Aufgenommen wurden zu und nach Ostern:	50
Zu und nach Michaelis:	32
Summa	82

Von den 360 Schülern, welche gegenwärtig im Gymnasio sich befinden, sind 243 Einheimische und 117 Auswärtige.

Zu Ostern d. J. werden 26 Zöglinge mit dem Zeugnisse der Reife zur Universität entlassen.

### C. Lehrmittel.

I. Die Gymnasialbibliothek ist durch Ankauf mehrerer werthvoller Werke, wie Ritschl's Plautus Bd. I, de Wette's Erkl. des N. T., Hagenbachs Kirchengeschichte des 18ten und 19ten Jahrhunderts u. a., sowie durch Geschenke des Königl. Hohen Ministerii d. U. A. und des Herrn Dr. Möller wesentlich vermehrt worden.

II. Die Schülerbibliothek hat auch in diesem Jahre einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Im Laufe von 12 Jahren sind für dieselbe c. 1260 Thaler verausgabt worden. Sie besteht gegenwärtig aus c. 880 Werken in c. 2000 Bänden.

III. Durch den historisch-literarischen Leseverein, der 37 Mitglieder zählt, sind den genannten Bibliotheken ebenfalls viele werthvolle Werke aus dem Gebiete der Geschichte, Reisebeschreibung und Deutschen Literatur zugekommen. Für denselben sind unter Anderem im vorigen Jahre angeschafft: Wachsmuth Culturgeschichte; Gervinus Shakespeare; Schüttes Ungarn; Macaulay Histor. Abhandlungen; Kottenkamp Gesch. der Colonisation America's; Schleiden die Pflanze u. ihr Leben; Pipitz Mirabeau; Kohl Alpenreisen; Lynch Berichte über das todte Meer; Hofstetter Tagebuch aus Italien; Walter Parlamentar. Grössen I; Pertz v. Stein's Leben; v. Humboldt's Kosmos III; v. Raumer histor. Taschenbuch; Schrader Carl d. Grosse; Macaulay Gesch. England's; Oersted der Geist in der Natur; Guizot Gesch. der Engl. Revolution.

IV. Auch der physikalische Apparat und die naturhistorischen Sammlungen sind in dem verflossenen Schuljahre angemessen vermehrt worden, namentlich die letzteren durch eine sehr werthvolle Sammlung Schlesischer Minerale (Steinkohlen, Steinkohlenpflanzen, versteinerte Fische und Marmorproben).

### D. Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Gymnasiasten.

Einnahme des verflossenen Schuljahrs.

#### I. Aus Beiträgen von Schülern der Anstalt:

1. Aus Sexta (7 Beitr.) . . . . .	2 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.
2. Aus Quinta (7 Beitr.) . . . . .	4 " 5 " — "
3. Aus Quarta (11 Beitr.) . . . . .	10 " 2 " 6 "
4. Aus Tertia B (20 Beitr.) . . . . .	24 " 22 " 6 "
5. Aus Tertia A (13 Beitr.) . . . . .	29 " 5 " — "
6. Aus Secunda α (5 Beitr.) . . . . .	11 " 25 " — "
7. Aus Secunda a (15 Beitr.) . . . . .	17 " 9 " 6 "
8. Aus Prima (14 Beitr.) . . . . .	16 " 17 " 6 "
	<hr/>
	116 " 17 " 6 "

II. Von H. BB. D.	3 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
III. Aus e. Samml. i. II:	1 „	22 „	— „
IV. Zinsen von Capitalien	20 „	11 „	3 „
	141 „	20 „	9 „
Bestand von 18 <sup>49</sup> / <sub>50</sub> :	115 „	12 „	9 „
Summa der Einnahme:	257 „	3 „	6 „
Ausgabe des verfloßenen Schuljahrs:			
I. An Unterstützungen:	87 „	4 „	— „
II. Für zinsbare Papiere:	87 „	17 „	4 „
Summa der Ausgabe:	174 „	21 „	4 „
Es bleibt als Bestand:	82 „	12 „	2 „

Indem ich den geehrten Eltern unserer Schüler, welche in ihrem schönen Wohlthätigkeitssinne zur Erhaltung und Erweiterung des Unterstützungsfonds so reichlich beigetragen haben, den herzlichsten Dank sage, füge ich nur noch den Wunsch und die Bitte hinzu, dass die Betheiligung an diesem so wohlthätigen Institut nicht schwächer, sondern immer allgemeiner werden möge. Schon mancher Schüler, der in den untern Classen zu den Unterstützenden gehörte, ist in den oberen Classen ein Unterstützter gewesen! —

Das nächste Schuljahr beginnt Montag den 28. April Morgens 7 Uhr. Zur Prüfung und Inscription der in das Gymnasium neu eintretenden Schüler sind die Vormittagsstunden der Ferienwoche nach den Osterfeiertagen bestimmt.

**Ellendt.**

D. Unterstützungsliste für hiesige Gymnasien.

Einnahme des verfloßenen Schuljahrs:

I. Aus Beiträgen von Schülern der Anstalt:

1. Aus Sexta (7 Beitr.)	116 „
2. Aus Quinta (5 Beitr.)	17 „
3. Aus Quarta (11 Beitr.)	47 „
4. Aus Tertia B (20 Beitr.)	33 „
5. Aus Tertia A (13 Beitr.)	17 „
6. Aus Secunda a (8 Beitr.)	11 „
7. Aus Secunda b (15 Beitr.)	17 „
8. Aus Prima (11 Beitr.)	47 „
<b>Summa</b>	<b>257 „</b>